

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. Juli.

Die Prachtstraße nach der Heide

Soll tatsächlich nun doch noch in diesem Herbst in Angriff genommen werden. Endlich, nach langen und mannigfachen Bemühungen ist Halle so weit, daß es den ominösen Streifen Landes von der Saubrüde zum Weinberge auf der Seite der Zrennanfahrt, der in der Gemarkung Nietleben liegt, dem Hallischen Stadtbetriebe einverleiben kann.

Die Nietlebener Gemeindeväter hatten in ihrer vorletzten Sitzung die Genehmigung für Einverleibung von der Vorlage eines Bauplans abhängig gemacht. Als Vertreter des Magistrats hat daraufhin in der letzten Sitzung Herr Stadtrat Kraemer in einem längeren Vortrag den verlangten Aufschluß gegeben, und namentlich haben sie einhellig zugestimmt.

Damit ist endlich die Bahn frei: die Prachtstraße zur Heide kann begonnen werden; im Herbst soll's losgehen.

Die wirtschaftlichen Unternehmungen der Städte

behandelt im neuesten Heft der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ Georg Jaffe: Von den 58 Städten über 50 000 Einwohnern, die im statistischen Jahrbuch der deutschen Städte behandelt werden, haben 56 in eigener Regie Wäsur und Kanalisation, 44 Gaswerke, 38 Elektrizitätswerke, 43 Wasserwerke, 47 Schlachthöfe und Viehhöfe, 42 Badeanstalten, 10 Straßenbahnen, 16 Markthallen, 22 Wohnhäuser. Die finanziellen Ergebnisse sind insbesondere bei den Gaswerken sehr günstig; der Einnahmehüberschuß betrug etwa 45 Mill. Mk., wovon nur etwa 10 Millionen auf Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals zu rechnen sind. Auch die Elektrizitätswerke geben eine gute Rentabilität; der Ueberschuß betrug hier 175 Mill. Mk., wovon 5,5 Millionen auf Verzinsung gehen; bei den Wasserwerken verzinnt sich das Anlagekapital durchschnittlich mit 8 bis 10 p. Markthallen und Kleinwohnungen verdienen sich leicht. Darum haben bei uns in Halle auch die manchmal hetzerischen Behauptungen auf Erhaltung einer Markthalle, noch lange keine Aussicht auf Erfüllung.

Den gesamten Kapitalwert für die wirtschaftlichen städtischen Unternehmungen in Deutschland berechnet Jaffe auf 3 bis 4 Milliarden Mark.

Gluthitze — Nonnenplage.

„Und die Sonne verbrennt glühenden Brand“ und die Menschen sitzen in ihren Häusern, zwischen den heißen Wänden, apathisch, schwermütig und verzweifelt dies und das, sich das Dasein zu erleichtern. Leicht ist jetzt die Parole: wohlfeileren Händen, nur was Kleidung und Nahrung anbelangt. Mancher nimmt bei seinem Gang den Kopf über den Arm, unbesümmert darum, ob er sich in bewohnten Straßen befindet. Aber auch das schafft keine Kühlung, es müssen andere Mittel herhalten, die ärztlich empfohlenen kalten Wäschungen und Bäder und vor allem ein kühler Trunk. Die Brauer, Gastwirte und Limonadenfabrikanten reifen sich, trotzdem jede Bewegung Schweißtropfen löst, vergnügt die Hände und kontantiert, daß wir prächtiges Wetter haben. Sie haben gut lachen, denn sie machen ein prächtiges Geschäft. Durst, Durst ist die einzige Empfindung, die der Mensch noch hat, und wie's ihm geht, ergeht es den Pflanzen. Da heißt's stehen, tüchtig stehen. Und Vater geht und gießt „einen auf die Lampe“, aber nicht nur einen.

Das sind Tage, an denen der Winger keine helle Freude hat. Die Weben müssen fliehen, wenn es einen guten Wein geben soll.

Auch unsere Insektenwelt scheint die Gluthitze in ungeheurem Maße gerührt zu haben, wie auch andere Kreaturen. Zu Millionen und in großer Menge fliegen und Schweblinge zum Leben erwaachen, und wegen ihrer ganz ungenierten aus Feldern und Wäldern in Städte und Straßen; wohlfeileren furchiger Weise die Röhre, der Kiefernspanner, der böse Galt, dem bekanntlich vor wenigen Jahren fast 150 Morgen Baumland unserer Heide zum Opfer fielen. Abends kann man sie zu Hunderten um die Straßenlampen der Restaurants fliegen sehen, wie sie an den Drägen entlang trabeln, das Licht umschwärmen und dann geblendet und verbrannt zu Boden fallen. In Leipzig mußten viele Lampen gelöscht werden, damit die Passanten nicht von den Schmetterlingsleichen überflutet wurden. Bei uns war's ähnlich. Wo die Tiere herkommen? Man weiß es nicht, sie sind da, sind mit der Hitze gekommen und für unsere Wälder eine schwere Gefahr. Die Amtshauptmannschaft Leipzig hat scheinbar eine Bekanntmachung veröffentlicht, daß die Wäldbesitzer gehalten sind, die Nonne jammeln zu lassen, und den Fortschrittsbildung zu bekämpfen. Jedes Säumnis in der Ausführung der Maßnahmen wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haft geahndet. Das kennzeichnet den Ernst der Gefahr.

In Spanien ist es mit der Hitze noch ärger als bei uns. „Aus Madrid meldet man: Hier herrscht eine unbeschreibliche Hitze. Am Mittwoch zeigte das Thermometer 40 Grad Celsius im Schatten, zwei mehr als in Sevilla und Cordoba, und 47½ in der Sonne. Die öffentlichen und privaten Bureaus sind nur morgens geöffnet, alle Tätigkeiten stocken. Massenhaft schlafen die Leute nachts auf den Promenaden und in den Parkanlagen.

Wenn es noch schlimmer kommen sollte, werden die Hallenser auch schließlich bei Mutter Grün Wohnung nehmen müssen.

Einpuffer-Sicherheitsapparat.

Nicht häufig sind die Fälle im Eisenbahnbetrieb, besonders im Rangierdienst, daß Bahnarbeiter beim Verwappeln oder Entkuppeln der Eisenbahnzüge verunglücken, und mancher Zusammenhang hat schon darüber nachgedacht, wie diesem Uebel am besten abzuhelfen sei. Jetzt soll ein Weg dazu gefunden sein, wenigstens wird uns aus unterm Weltkreis mitgeteilt, daß Herr Arno P. Schmidt eine wichtige Erfindung an dem Gebiete des Eisenbahnbetriebes gemacht hat. Es handelt sich dabei um einen Einpuffer-Sicherheitsapparat, die selbsttätig an Kuppel und mittels Glodenwintelhebel von der Seite außerhalb der Geleise entkuppelt. Unfälle sollen bei Verwendung dieser Erfindung, die auch von schmämmiger Seite schon besprochen worden ist, gänzlich ausgeschlossen sein. Die Erfindung ist

für Deutschland und England zum Patent angemeldet. Jedenfalls wird die Eisenbahnverwaltung die Sache prüfen müssen.

Ein „Uebermaß von Schulpflicht“.

Das Kammergericht hat vor kurzem ein Urteil gefällt, das den Kreis der Gründe, aus denen ein Geschäftsherr seine Leitung von einem Lehrling übergeben darf, sehr eng zieht und in dessen Begründung es heißt: „Der Lehrling ist nicht Gehilfe des Lehrherrn und nicht dazu bestimmt, im Interesse des Lehrherrn in dessen gewerblichem Betriebe tätig zu sein.“

Diese Auffassung des Lehrverhältnisses hat in den Kreisen des Handelsstandes eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchtet, daß eine solche Gesetzesänderung in der Praxis zu unliebsamen Konsequenzen führen kann, unter anderem eine Ueberpannung in der Handhabung der Fortbildungspflicht zur Folge haben werde. Demgemäß hat sich verschiedenes Handelskammern, so die von Coblenz und Leipzig, gegen die Interpretation des Kammergerichtes Stellung genommen. Sie betonen, daß sie bei aller Strenge in der Durchführung der Fortbildungspflicht durch ein Uebermaß für schädlich halten, und sie haben beim Minister für Handel und Gewerbe den Erlaß von Ausnahmsbestimmungen beauftragt, durch die einerseits, mit den Forderungen des täglichen Lebens unvereinbare Auslegung des Gesetzes vorgebeugt werde.

Zum Fall Henze.

In der Stadt furzierten gestern Gerichte, wonach der 18jährige Zimmermann Henze aus Die mitz, der bestantlich bisher bei seiner Aussage, seine Geliebte nicht abfällig, sondern aus Unvorsichtigkeit erschossen zu haben, beharrte, jetzt eingekerkert hätte, das Mädchen vorläufig getötet zu haben. Auf Grund von Informationen an zwei händiger Stelle können wir jedoch mitteilen, daß an den Gerichten kein wahres Wort ist. Henze, den seinerzeit der eigene Vater den Behörden überreichte, bleibt nach wie vor bei der ersten Erklärung. Die Obduktion hat stattgefunden und auch nichts ergeben, was den Angaben Henzes zuwiderläuft. Auch die Nachricht, die Gerichte habe sich in anderen Umständen befinden, trifft nicht zu. Henze ist noch in Haft, da die Untersuchungen fortgesetzt werden.

Sonnit die Westen! Sinaus damit aus dem dumpfigen Fettgestelle! Die Fraustra wird sich und den Jhrigen eine bedeutende Wohltat damit erweisen. Ein Sprichwort sagt: „Wo die Sonne nicht hinkommt, da kommt der Arzt hin!“

Zoologische Garten. Daß zum „Pariserischen Abend“ dem Münchener Bier besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, ist selbstverständlich. Es sind denn auch einige Sonderbretts vorgesehen, an denen schmale kostümierte Münchner Madn diesen edeln Stoff verapieren, der im übrigen durch weißgekleidete Kellner kredenzt wird. Die Speisearte weist alle die nationalen Gerichte auf, unter denen die Leberknödel, „Raiswürst“, Raubscharen und das „Gehste“ obenan stehen und an deren Geschmack mancher schon heute mit schmahendem Behagen denken wird. Auch der Radmann wird nicht fehlen, der seine schwarzen Knollen gleich am Tisch in ebenso geschmeidiger wie appetitlicher Weise in ledere fahstbeständige Wolltten verwandelt. — Zu den Fesselballonfahrten, die am nächsten Sonntag vor früh 8 Uhr bis nachmittags 5½ Uhr von Aeronautin Frä. Kästner, Frau v. u. aus Frankfurt a. M., ausgeführt werden, wird ein Ballon von 720 Kubmeter Rauminhalt verwendet. Das gelbe Ungetüm ist also noch einmal so groß, als der i. J. zum Kapitän Wilson benutzte Ballon. Daß die Füllung bei derartigen Dimensionen viel mehr Zeit erfordert, liegt klar auf der Hand, es soll daher bereits am Sonnabend abend damit begonnen werden. Das Auf- und Herunterlassen des Ballons geschieht mittels einer Winde und eines Drahtseiles von ungefähr 300 Meter Länge.

Saalklosterbauerei. Gestern nachmittag und abends konzertierte unsere Philharmonie im Garten der Saalklosterbauerei. Ein zahlreiches Publikum hatte sich unter den schattigen Bäumen versammelt, den Klängen des von Meister Steurer herbeigeführten Musikkorps zu lauschen. Es wurde diesmal zur Abwechslung ein Streichkonzert geboten. Die Auswahl des Programms und seine Ausführung bewiesen von neuem, daß Herr Stabskomponist Steuer es versteht, in jeder Weise dem Empfinden unseres mußstrophischen Publikums nachzukommen. Er wurde wiederholt durch herzlichen Beifall ausgezeichnet.

Rabeninsel. Am morgigen Freitag finden nachmittags 4 und abend 8 Uhr im Garten des Stadtkapellens K u z h als große Militärkonzerte von den Kapellen des 75. Infanterieregiments Nr. 75 (Direktion Kap. Stabskomponist Steuer) und der Kap. Unteroffizierschule Weiskens (Direktion Kapellmeister Schötenrad) statt.

Apollotheater. Heute geht das erfolgreiche Volksstück „Die Brandstifter von Berlin“ zum letzten Male in Szene. — Morgen, Freitag, findet die letzte Vorstellung des beliebtesten Berliner Metropalambles und zugleich das Abschieds-Benefit für Dir. Max Samt statt. Zur Aufführung gelangt „Haben Sie nicht zu verlieren?“, der überall mit außerordentlichem Erfolge in Szene ging.

Ausweisung. Auf dem diesjährigen Kongress deutscher Barbiers, Friseur- und Perückenmacher erhielt Herr Friseur Ludwig G o l d m a n n, Mitglied der Halleischen Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Vereinigung für ein ausgefallenes kunstvolles Toupet die Silberne Medaille.

Die Bundesrat Anminderbarkeiten, die ihr Schwindelmannöver auch in unserer Gegend verübt haben, sind abermals auf freien Fuß gesetzt. Der Anklagegenosse des Bundesrat Straßgerichtshofes, derward in seiner letzten Sitzung die Berufung der Staatsanwaltschaft im Strafprozeß gegen die Anminderbarkeiten Max Neumann und Genossen und ordnete im Sinne des Untersuchungsrichters die sofortige Haftentlassung Max Neumanns, Kalmans, Herzfelders und Wachs an. Der deutsche Generalkonful in Wien Schritte tun, um die Serren mit dem weiten Gemissen der wohnerdienten Strafe zu überliefern.

Herzschlag beim Baden. Gestern verstarb beim Baden in der Zelle einer hiesigen Gefängnisanstalt infolge eines Herzschlages der Buchhändler Ernst K r e c k m a n n, Sophienstraße 8.

Von der Straße. In vergangener Nacht wurde der Pfeiseremeister T. in der neuen Promenade von Krämpfen befallen. Er wurde mit dem städt. Krankenwagen dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt.

Wieder eingekerkert. Der in Nietleben festgenommene und wieder entlassene 15jährige Kürtorgelblinder Werner aus Zeitz wurde in P a j e n d o r f wieder eingekerkert und dann der Korrektionsanstalt Zeitz überliefert.

Vereins- und Versammlungsrichten.

Der Zweigverband des Bundes deutscher Bäder- und Kombitorgehilfen für Sachsen, Anhalt und Thüringen (Stz Magdeburg) tagte kürzlich hier im Bäder-Zinnungshaus. Betreten wurde die Städte Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, Roßburg, Jena, Weimar, Erfurt, Dessau und Halle. Mit einer begründeten Ansprache des Zweigverbandsvorsitzenden Schü t t e r - Magdeburg wurde der Verband eröffnet. Besonders gelehrt wurde der Bundespräsident W i s h n o w s k i - Berlin, Obermeister Gebiete als Vertreter der hiesigen Handwerkskammer, die Bädermeister Mübhus und Pfeisler als Vertreter der hiesigen Bäderinnung und der Vorsitzende der hiesigen Bädereigenenschaft. Im Namen der Halleischen Kollegen hieß Herr Schmitz die Erschienenen willkommen. Einer der wichtigsten Punkte der Verhandlungen war die erweiterte Sonntagsergüsse im Bäder- und Kombitorgerberbe. Referent war Kollege G e h e - Halle. Die in der Diskuffion geäußerten Ansichten waren für und gegen die Vorlage. Der Bundespräsident empfahl, doch erst mal den Germania-Verband in dieser Sache zu hören, sowie den Bundestag in Kiel abzuwarten. Die Versammlung war damit einverstanden. Der bisier tätige Vorstand wurde wieder gewählt. Unter „Verständigen“ wurden auch die hiesigen Verhältnisse im Bäderegerberbe besprochen. Die Ausprache brachte Besriedigenbes.

Kameradschaftlicher Krieger-Verein Halle-Gießhiesigkeit. Die Monatsversammlung findet am Sonnabend ab 8 Uhr im Vereinslokal „Gölenhiesigkeit“ statt. Es werden hier wichtige Vereinsangelegenheiten, weshalb vollständiges Erscheinen notwendig ist.

Der Klub Halleischer Einfeldfahrer unternimmt am Donnerstag, den 6. August, eine Wanderefahrt nach Bremen zum Bundestage des Deutschen Radfahrer-Bundes. Die Fahrt geht über Aflersleben-Halberstadt-Braunshiesigkeit-Sannover nach Bremen. Die Fahrer werden am Sonnabend dort ein treffen. Es ist die Beteiligung an der Helgolandsfahrt des Bundes und dann der Bundeswanderefahrt vorgesehen. Die regelmäßigen Ausfahrten des Klubs erleiden jedoch keine Unterbrechung. Damen und Herren sind zu den Veranstaltungen des Klubs stets willkommen.

Der Verein ehemal. 36er hat seine nächste Monatsversammlung nicht am 1., sondern erst am 8. August.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., den 29. Juli.

Gatale Folgen des Pflingstbieres.

Der Geleite Friedrich Groß und der Musketier Karl Otto II. von der 6. Kompanie des Anhaltischen Infanterieregiments Nr. 98 hatten im Juni d. J. Pflingsturlaub von Gerbit nach ihrer Heimat Hoym erhalten. Am dritten Pflingstiertag trauten sie sich auf dem Schützenplatz „einen Kräftigen an“. Auf dem Heimwege sprach Otto die ihm bekannte 24jährige Frau eines Bergarbeiter in jynisch beliebiger Weise an. Der Gemann der so gräßlich Beleidigten rief ihm zu, er möge solche Redensarten doch ja „unterwegs“ lassen. Otto erwiderte verächtlich: „Was willst du, schlapper Lump?“ Nach kurzem Wortwechsel verabschiedete er den Bergarbeiter „ein Paar Schellen“. Als der Geleitegen ein Stück Holz, das er sich von der Grabe mitgebracht hatte, zur Abwehr emporhielt, warf ihn Otto mit Unterfertigung des Groß zu Boden. Beide sollen ihn dann abwechselnd mit Füßen gestößen und mit Füßen getreten haben. Gesicht, Arme und Brust des Hühnerhändlers wurden geschunden und zerkratzt, seine Lippen bluteten. Arbeitsunfähig ist er indes nicht geworden. Seine Frau wollte ihm zu Hilfe kommen, erhielt aber gleichfalls einen Schlag ins Gesicht und einen Stoß gegen die Brust. Als der Bergarbeiter sich wieder von der Erde emporraffte und weiterging, wurde er von Otto und Groß noch immer mit Schlägen und Fußtritten verfolgt. Ein Malgrosenbauer aus Halle, der zum Besuch einer Schwester nach Hoym gekommen war, gewahrte im Vorübergehen die rohe Szene und rief den Soldaten zu, sie sollten doch den Mann in Ruhe lassen. Otto fragte ihn darauf mit derbem Schimpfwort, er wolle „wohl auch ein Paar reinhaben“. Als der Bergarbeiter den Malgrosenbauer um Angabe seines Namens bat, damit er ihn als Zeugen kennen könne, gab ihm Groß nochmals Schläge ins Gesicht. Erst dann war Groß endlich so verständig, seinem Kameraden zuzurufen, sie wollten nun lieber nach Hause gehen, der Herr habe Recht. Infolge des rohen Ergeltes waren Otto und Groß wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung angeklagt worden, Otto auch noch wegen öffentlicher Beleidigung. Otto ist von Beruf Dienstknecht, Groß Schmied. Beide haben sich vor ihrem Dienstvertritte keine Schultrafen gezogen, sich kein Militär abgeben und bisher gut geführt. Der Anklagevertreter bezeichnete ihr Verhalten gegen den Bergarbeiter und dessen Frau als höchst räufelhaft, bösslich und gemein. Zumal für Soldaten sei es vollkommen unwürdig, da diese unter Umständen zum Schutze des Publikums berufen seien und sich daher keinesfalls so benehmen dürften, daß im Gegenteil das Publikum gegen sie geschickt werden müsse. Das Kriegsgericht erkannte gegen Otto antragsmäßig auf drei Wochen drei Tage Gefängnis, gegen Groß statt der beantragten drei Wochen Gefängnis auf vierzehn Tage. Betreffs der Strafe für die öffentliche Beleidigung soll das Urteil in der „Hoymer Zeitung“ veröffentlicht werden.

Standesamts- Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 29. Juli 1908.

Geboren: Dem Postkaffier Franz Kaufmann S. Arno, Vellortstraße 2; Dem Volksschullehrer Walter Pflingmann S. Herta, Triftstraße 16.

Gestorben: Des Arbeiters Otto W i s h n o w s k i S. Walter, 5 Mt., Nr. Brunnenstraße 36. Des Fabrikarbeiters Albert Nebring S. Otto, 3 Mt., Trostbarr. 27.

Standesamt Halle-Süd. 29. Juli 1908.

Aufgehoben: Der Arbeiter August Bescho, Gaudastraße 46, und Anna Hieschenne, Saalberga 6. Der Arbeiter Albert Hühorn, Taubenstr. 3, 113 Friederike Bescho, Saalberga 6. Der Müller Gerhard Wetmann, Parkstr. 16, und Minna Schmidt, Pflingstr.

Gehieligungen: Der Metallarbeiter Franz Herold, Weisenstraße 136, und Auguste Wenzel, Wernigerode. Der Reichtend Wilhelm Köbler, Jöhenturm, und Luise Renneberg, Landsbergerstraße 61.

Geboren: Dem Kaufmann Ernst Wbi S. Clemens, Soppentstraße 11. Dem Kaufmann August Warentau L. Anne-Viele, Friedrichstr. 66. Dem Fabrikarbeiter Otto Stedel S. Franz, Torstraße 33. Dem Güterbörsearbeiter Ehrenreich Reinde L. Gertrud, Diestelstr. 13. Dem Dreher Hugo Striße S. Rudolf, Streibstraße 4. Dem Schlosser Willy Wipplig Jwill. Karl und Elsa, Weinbergstr. 35. Dem Arbeiter Johann Schmalze T. Anna, Liebenauerstr. 171. Dem Maler Ernst Puttenberg T. Charlotte, Alter Markt 9. Dem Kaufmann Adolf Perltzer S. Eugen, Ankerstraße 8. Dem Wagnermeister Richard Barthelmann T. Gertrude, Wärmelägerstr. 98. Dem Bahnarbeiter Paul Martin T. Elisabeth, Schmiedstr. 27. Dem Kautschuker Karl Bette S. Karl, Gr. Brauhausstr. 20. Dem Buchbinder Friedrich Meißner S. Kurt, Krausenstr. 17.

Gestorben: Des Eisenbrechers Paul Horn T. Ertriede, 6 Mrk. Zwingerstr. 10. Des Schlossers Franz Ulrich S. Franz, 6 T. Schweißstr. 28. Des Bergmanns Robert Wagner aus Unterdrillingen T. Frieda, 2 J. Klinik. Der Tischlermeister Karl Bärmöl aus Sondershausen, 79 J. Klinik. Der Privatmann Franz Gente, 72 J. Kapellenstraße. Die Witwe Pauline Dietrich geb. Schwabart, 76 J. Brudersortstr. 7.

Tauswärtige Aufgebote:

Der Oberkellner Richard Schnabel, Weißenfels, und Henriette Reiche, Halle a. S. Der Güterbörsearbeiter Friedrich Solke, Torнау, und Anna Zimmermann, Bendorf.

Meteorologische Station.

	29. Juli 9 Uhr abends	30. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760.2	761.0
Thermometer Celsius	21.2	20.2
Rel. Feuchtigkeit	77%	80%
Wind	9193.4	9193.2

Maximum der Temperatur am 29. Juli: 23.5 °C.
Minimum in der Nacht vom 29. Juli zum 30. Juli: 19.7 °C.
Niederschlag am 30. Juli: 7 Uhr morgens: 0, mm.
Horabab: Wasserwärme 28 °C.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

31. Juli: Teils heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur.
1. August: Heiter, warm, Gemütsluft, buntig.
2. August: Bewölkt, warm, Regenfälle.
3. August: Teils heiter, teils bewölkt mit Regen.
4. August: Heiter bei Wolkenzug, normal, warm, meist trocken.
5. August: Meist bedeckt, schwül, warm, viel Regen.

Sportnachrichten.

Der italienische Rhetoriker Carlo Messori konnte seinen jüngsten Erfolgen in seinen Heimatlande einen neuen Triumph hinzufügen. Er gewann in Mailand das Große Internationale Sprachfest auf seinem Vortragsort, wobei er seine Gegner Berti, Sgarbe und Rubia hinter sich ließ.

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1909. In München besaulet, daß die Prinz Heinrich-Fahrt im nächsten Jahre in Süddeutschland enden soll. Prinz Heinrich fest dem Plane impatibill gegenüber, und auch die bayerischen Behörden sollen ihm geneigt sein. Die Schnellfahrkursunternehmung soll wieder im Oktober der Prinz stattfinden, während das Vergnügen nach Deisterreich verlegt werden soll, wobei die Mitwirkung des österreichischen Automobilklub vorausgesetzt wird.

Vermischtes.

Ein paar amüsante Geschichten von Bismarck.

erzählt Pauline Hahn im „Tag“, wie der Reichskanzler mit den Arbeitern im Reichsbof Wulfow verkehrte. „Der alte Mann, der bei uns in Baden zu heizen hatte“, so heißt es da, „war der Fokistler des Dorfes und hatte schon längst für nötig gehalten, einmal eine Unterredung mit dem Fürsten zu haben. „Das ist all recht gut, aber he ist too jung, he weest nich, wat hat mit de Franzosen und de Russen up sich unt“, sagte er foppsitteltend, und eines Tages, als der Fürst bei uns war, trat er im Garten kurzerhand auf ihn zu und fragte, ob er „mal n poor Wörd mit em reden wöllt“. Der Fürst ging sofort darauf ein und hörte mit allem Ernst den Auseinandersetzungen zu, die damit endeten, daß der alte Mann sagte: „So, mit de Dänen un mit de Dänen heit hee Se ba tu nicht; aber dat leag ih Se. Se zertrotzen in Se de Fänger von den Franzosen un. Wi sinnen in de Wirt, wenn de Franzosen sich unne reppelt, denn reppelt sich de Russen oben, un denn sirt wi in de Aemm.“ Die Beziehung zwisch den alten Mannes kannte keine Grenzen, als der Fürst ihm erwiderte, daß er bei passender Gelegenheit an seinen guten Kak denken werde. Von nun an hielt er den Frieden Europas für gewiß. Als dann der Krieg 1870 kam, war der alte Mann fast tiefsinnig vor Schreden. „Se heet doch nich up mi hört“, wiederholte er wieder und wieder. Es war eingerichtet, daß wir über Barzin immer fort die Depeschen vom Kriegsausbruch erhielten, und als die erste kam, brachte er sie meinem Vater mit zitternden Händen und mit den Worten: „Serr Amtmann, Serr Amtmann, nu wenn se uns wollt ih die Ohren heben.“ Nicht glauben wollte er es, als die Siegesnachricht eintraf: denn die Leute hielten die Franzosen noch immer für unbefähigt. Als nach dem Kriege der Fürst zum erstenmal wieder nach Barzin kam, und bei dem Empfang im Reichsbof Wulfow der alte Mann in der ersten Reihe der Arbeiter stand, und der Fürst ihn herankamte, sagte er, indem ihm die Arme in den grauen Bart liefen: „Dat en Semann in Herr Fürst, nu wi lidd oof nich mit mehr seggen.“

Breitschreiben. Für die 23. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, welche vom 17. bis 22. Juni 1909 in Leipzig stattfinden wird, hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wieder ein Breitschreiben für Dauereisen für zu und Ausland und insbesondere für den Schiffsbau erteilt und bringt dasselbe jetzt zur Ausgabe. Zugelassen werden Dauereisen aller Art, die sich in 4 verschiedenen Klassen um Preise bewerben. Als Preise sind Preisämnen und Urkunden ausgelegt. Und außerdem für die Klassen der Flechtstücken 3 Siegel-Ehrenpreise vom Reichsmarineamt in Höhe von je 250 Mark. Anmeldungen können der Prüfungsreise wegen nur bis zum 31. August d. J. entgegengenommen werden. Es sind die Bedingungen mit den Anmeldepapieren kostenfrei von der Haupt-

stelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin SW, Deffauerstr. 14, zu beziehen.

Eine interessante Aufzählung konnte man kürzlich in S. in einem Heft beobachten. Man sah zunächst am Horizont wieder eine halbe Stunde lang ganz deutlich 11 Kriegsschiffe; dann erschien die ganze Strahlkraft in dem gegenüberliegenden rügenischen Ort Altfähr.

Heber die Brutal eines Wahnstänkes merket man aus München. In Oberlehen im Bezirk Würzburg wurde in der Nacht der Bauer Preisinger plötzlich wahnsinnig. Er überließ seine im Bett liegenden vier Kinder und schmit drei von ihnen mit einem Messer den Hals durch. Dann durchschnitt er sich selbst die Kehle.

Umfangreiche Massenzerstörungen infolge des Genusses verdorbenen Fleisches sind in Fellenberg vorgekommen. Ueber 60 Personen sind mehr oder weniger schwer erkrankt, der Tischergelle Meister ist bereits gestorben.

Ein Witzschlag, der Fische Ziel. Während eines schweren Gewitters schlug, wie wir in der „D. Jäger-Ztg.“ lesen, in der Nähe der Stadt Drilow am Weichselufer ein Blitz in eine Fappel am Ufer des fischreichen Aufsees. In der Zeit war das Wasser über seine Ufer getreten und umspülte auch den Fappelsaum. Da für einige Minuten die Fische, so konnte man in dem leichten Gewässer in der Umgebung der Fappel immer zahlreich Fische bemerken. Der Witzschlag lösete nur Heide, Janer und Brasen im Gesamtgewicht von 20 Pfund. Ein Witzler unterjuchte die Fische und fand, daß ihnen die Schwimmbläse gefahrt war. Der Witz hatte also im großen etwa in ähnlicher Weise gewirkt wie eine Witzfugel, die dem einzelnen Fisch gilt.

Auf der Suche. Der belantete Grenzlandsfahrer Kapitän Bang wird als Führer des grünländischen Dampfers „Godthaab“ bei seiner Sommerreise nach dem Arktischen Südringlands dem Verbleib der am 24. Juni 1906 unter Mollus Erichsen gestarteten „Danmarks Espeblation“ nachforschen, um deren Schicksal man Verlangnis hegt.

Matrimonium eines Strafgefangenen. Nach einem Telegramm aus Island legte der Jarlige James Williams Feuer in seiner Gefängniszelle an. Er wollte sich lieber lebend selbst verbrennen als in die Anstalt für entfallene Straflinge zurücktreten. Die anderen Straflinge zogen ihn zwar aus der brennenden Zelle, Williams aber sprang selbst in die Flammen zurück, wo er seinen Tod fand. Diese Tat hat die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die schmachvolle Ungerechtigkeit des Systems der Straflingskolonien gelenkt, und die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Williams hatte bereits bei einem früheren Aufenthalt in einer solchen Anstalt unter barbarischer Behandlung zu leiden.

Die Tochter des Generals Basset, die kürzlich in Ruell bei Paris von ihren Eltern im Automobil entführt wurde, weil sie durchaus Krankenpflege werden wollte, ist wieder in Paris angelangt. Sie war von ihrer Mutter und deren Begleitern nach Genf gebracht und dort einer Heilanstalt übergeben worden. Durch lebhaften Protest gelang es ihr, die Verste von ihrer Gesundheit zu überzeugen, und als die Pariser Zeitungen mit den Schilderungen ihrer Entführung entzarten, wurde sie aus der Anstalt entlassen. Sie hat die Angelegenheit einem Pariser Advokaten übergeben. Der Vater, General Basset, lehnt jede Auskunft ab.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommenschuldung beizulegen.)
R. M., hier. Das Rospemander spielt sich am 14. und 15. September zwischen Halle, Querfurt und Weißenfels ab.
D. T. Fabritzen von solcher Art, wie Sie sie wünschen, gibt es in Köpenick und auch in Friedrichshagen nicht.

Letzte Nachrichten.

Vom Kaiser.

Stettin, 30. Juli. Der Kaiser hörte gestern abend noch den Vortrag des Gefandten v. Treutler und machte heute morgen einen Spaziergang an Land. Später hörte er den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Die Feierlichkeiten in Jena.

Jena, 30. Juli. Aus Anlaß der mit dem heutigen Tage beginnenden Feierlichkeiten zum 50jährigen Jubiläum des Bestehens der Universität Jena und der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes ist die Stadt prächtig geschmückt. Die Veranstaltung begann heute vormittag mit der feierlichen Uebergabe des philologischen Museums durch Prof. Ernst Hädel vor einem großen Kreise geladener Gäste im großen Saal des Museums. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. Staatsminister Dr. Rothe, Kronprinz Prof. Dr. Delbrück, Vertreter der Behörden von Jena mit dem Oberbürgermeister Singer an der Spitze, der Jenaer Bekannte Hans Meier-Leipzig, der Rektor der Leipziger Universität Professor Dr. Cahn, Professor Dr. K. v. S. Hall und Prof. hertzog-München. Die Eröffnungssrede hielt Professor Fackel, der bei seinem Erscheinen förmlich begrüßt wurde. Namens der Universität Jena dankte Vizekanzler Dr. Delbrück. Wodan sprachen noch zwei frühere Schüler Hädels, Professor Lang aus Jülich und Professor Brandt aus Charlottenburg. Darauf fand ein Rundgang durch die Räume des Museums statt. Aus Anlaß der heutigen Einweihung ist eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen worden.

Ein französischer Verwaltungsbeamter als Spion.
Paris, 29. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute den Verwaltungsbeamten der Gemeinde Berton wegen Spionage zu einjähriger Deportation und legte ihm die Kosten des Verfahrens auf. Frau Berton wurde freigesprochen.

Die französischen Bauarbeiter.

Paris, 30. Juli. Die Bauarbeiter hielten im Laufe des gestrigen Abends mehrere Versammlungen ab, in denen sie beschloßen, sich morgen nach dem benachbarten Dravalisigne zu begeben, um dort Kundgebungen zu veranstalten.

Zur Rede Lloyd Georges.

London, 30. Juli. In einem Schreiben an die „Times“ berichtigt Lloyd George die falsche Auslegung seiner letzten Rede, in der er den Prinzip der Erhaltung des Zweimächtevertrags angegriffen habe.

Er sagte: Ich wollte zum Ausdruck bringen, daß jener Zustand von Argwohn und Beunruhigung, der bei den Großmächten tabelnswert ist, noch mehr ist, wegen der Stärke seiner Flotte, zu tabelnswert ist, daß wir unsere Marine unter Land von einer Qualifikation gehalten wird, die deutsche Landarmee ihrerzeit Deutschland vor einer Invasion schützt, aber von dem deutschen Reich nicht auf dem Stand der Aenderung gehalten wird. Folglich sind die Kernkraft und der Argwohn, wenn auch an sich zu tabelnswert, doch natürlich und weniger tabelnswert von Seiten Deutschlands, als auf der unsrigen.

Die Mitglieder des Kabinetts Franco werden nicht verlegt.
Lissabon, 29. Juli. In der heutigen Sitzung lebte die Kammer den Antrag Alfonso Casto, die Mitglieder des Kabinetts Franco in Antwerpen aufzunehmen, in zweiter Lesung ab. Der König, der zurzeit den Regimentsen Befehle abgibt, wird überall mit Begeisterung empfangen.

Die Ereignisse in der Türkei.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel von gestern, daß die Garnison von Smyrna den Generalgouverneur der dortigen Provinz, so wie die Platzkommandanten abgesetzt hat und daß ferner in Adin der Mutessarif vom Militär verhaftet worden ist. In ersten Kreisen wird eine nicht unbedenkliche Gefahr in dem Umfande erblift, daß seit einigen Tagen großer Zug von bisher im Auslande verbannt gewesenen Türken nach Konstantinopel stattfinden, die im Sinne exorbitanter Forderungen die ruhig und vernünftig denkenden Elemente auf ihre Seite zu ziehen trachten.

Unter schwerer Anknüpfung.

New York, 29. Juli. Der Quarantäne-Beschlagnahme Friedrich Schröder, Vizepräsident der Eagle Insurance and Loan Company in Brooklyn, und Colonel Britton, Präsident derselben Gesellschaft, fanden heute unter der Anklage, in vier Fällen schwere Diebstähle begangen zu haben. Sie werden beschuldigt, sich auf Grund von Schecks in den Besitz großer Bargeldbeträge von der Gesellschaft gesetzt zu haben, die den Rechnungen der Gesellschaft zur Last geschrieben wurden. Die Verteidiger plädieren für Nichtschuldig.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 30. Juli.

	Dividende für %	Zinstermin	Kursnotiz
Stadlanleihen etc.			
Hallen, 8 1/2 % Stadt-Anl. v. 1888	—	1.4.11.10.	8 1/2 94,000
8 1/2 % Stadt-Anl. v. 1889	—	1.4.11.10.	8 1/2 94,000
8 1/2 % Stadt-Anl. v. 1892	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
8 1/2 % v. 1900, Ser. III	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
4 % v. 1900, Ser. I u. II	—	1.1.11.11.	4 99,000
4 % v. 1900, Ser. IV	—	1.1.11.11.	4 99,000
4 % v. 1908, Ser. I, u. b. 1919	—	1.1.11.11.	4 99,000
Akener 8 1/2 % Stadt-Anleibe	—	1.1.11.11.	8 1/2 91,000
Berliner 8 1/2 % v. 1889	—	1.4.11.10.	8 1/2 95,800
1.4.11.10.	—	—	—
Halle-Vertr. 8 1/2 % Stadt-Anl.	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
Nürnberg 8 1/2 % v. 1901	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
Zerbster 8 1/2 % v. 1901	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	1.1.11.11.	8 1/2 94,000
Sachs. 4 % Landschaftl. Pfandbr.	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1901	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1902	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1903	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1904	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1905	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1906	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1907	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1908	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1909	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1910	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1911	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1912	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1913	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1914	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1915	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1916	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1917	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1918	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1919	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1920	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1921	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1922	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1923	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1924	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1925	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1926	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1927	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1928	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1929	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1930	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1931	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1932	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1933	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1934	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1935	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1936	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1937	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1938	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1939	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1940	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1941	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1942	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1943	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1944	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1945	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1946	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1947	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1948	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1949	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1950	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1951	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1952	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1953	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1954	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1955	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1956	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1957	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1958	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1959	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1960	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1961	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1962	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1963	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1964	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1965	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1966	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1967	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1968	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1969	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1970	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1971	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1972	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1973	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1974	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1975	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1976	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1977	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1978	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1979	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1980	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1981	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1982	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1983	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1984	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1985	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1986	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1987	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1988	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1989	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1990	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1991	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1992	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1993	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1994	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1995	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1996	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1997	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1998	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 1999	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 2000	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 2001	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 2002	—	1.1.11.11.	4 96,280
4 % v. 2003	—	1.1.11.11.	4 96,280

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Ziehlener, Berlin, 20. Juli 1908.

Telegraph-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns for 'Vorprämien' and 'Rückprämien' for various locations like Lombardien, Frankreich, etc.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet...

Waren und Produkte. Galleger Marktbericht vom 30. Juli.

Table listing various goods and their prices, including wheat, oil, and other commodities.

Berliner Börse

den 30. Juli 1908.

Die Börse war heute bei Eröffnung in so ausgesprochenem Geschäftsstille...

Hause aus darauf hinweisen, dass der Gesamtverkehr sich in einem sehr eingetragenen Rahmen bewegen werde.

Trotz der hohen amerikanischen Preismeldungen und der unveränderten Offerten für roten Winterweizen war hier die Stimmung für Weizen flau...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet...

Waren und Produkte. Galleger Marktbericht vom 30. Juli.

Table listing various goods and their prices, including wheat, oil, and other commodities.

Zucker. Magdeburg, 30. Juli. Korneucker 88 1/2, ohne Saack 1055 bis 1095...

Antwerpen, 28. Juli. Weizen stetig, Mais fest, Gerste fest...

Paris, 29. Juli. Spiritus stetig, per Juli 47,00, per Aug. 47,00...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Paris, 29. Juli. Petroleum. Antwerpen, 29. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 32 baB...

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

den 30. Juli 1908.

Die Börse war heute bei Eröffnung in so ausgesprochenem Geschäftsstille...

Table listing various goods and their prices, including wheat, oil, and other commodities.

Bankhaus.

Leipziger Str. 12.

Table listing various bank services and their prices.

Leipziger Börse

den 30. Juli 1908.

Die Börse war heute bei Eröffnung in so ausgesprochenem Geschäftsstille...

Table listing various goods and their prices, including wheat, oil, and other commodities.

Large table listing various bank services and their prices, including interest rates and exchange rates.

